Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Prozess- und Projektmanagement
Abschlussgrad	B.Sc.
Anzahl ECTS	180 ECTS
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengangsleiter	Prof. Erwin Selg
Gutachtergruppe	**Vertreter der Wissenschaft:** Prof. Dr. Alexander Pinz Professor für Sozialmanagement und Organisationssoziologie Technische Hochschule Mannheim **Vertreter der Berufspraxis:** Hauke Thun Managing Director House of PM GmbH **Studierendenvertreterin:** Juliane Paty Public Management IU Hochschule
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienformat	☒ Vollzeit ☐ Teilzeit
Besonderer Profilanspruch	☐ berufsbegleitender Studiengang ☐ dualer Studiengang ☒ Fernstudiengang ☐ weiterbildender Studiengang ☐ Intensivstudiengang ☐ keiner
Kurzprofil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang Prozess- und Projektmanagement (B.A) richtet sich an Berufstätige und Studieninteressierte, die sich flexibel, praxisnah und zukunftsorientiert für verantwortungsvolle Aufgaben in Unternehmen qualifizieren möchten. Das Studium ist zu 100 % als Fernstudium konzipiert und kann orts- sowie zeitunabhängig absolviert werden. Insgesamt erwerben die Studierenden 180 ECTS-Punkte. Inhaltlich kombiniert das Studium fundierte wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen mit praxisorientierten Fachkenntnissen in den Bereichen Prozessmanagement, Projektmanagement, Digitalisierung und Führung. Zu den zentralen Studieninhalten gehören unter anderem die Analyse, Gestaltung und Optimierung von Geschäftsprozessen, das Management von klassischen und agilen Projekten, strategisches Controlling, Change Management sowie die Führung und Entwicklung von Teams. Auch moderne Technologien und digitale Tools zur Prozess- und Projektsteuerung sind Bestandteil des Curriculums. Durch Wahlmodule können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden, z. B. in Richtung Nachhaltigkeit, IT-Management oder Kommunikation. Das Studienziel ist es, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, komplexe Unternehmensprozesse effizient zu steuern, Projekte erfolgreich umzusetzen und als Schnittstelle zwischen Fachabteilungen, Technik und Management zu fungieren. Sie entwickeln dabei sowohl analytische als auch soziale Kompetenzen, die in der heutigen Arbeitswelt besonders gefragt sind. Mit dem Abschluss eröffnen sich vielseitige berufliche Perspektiven – unter anderem als Projektmanager:in, Prozessmanager:in, Team- oder Abteilungsleiter:in, Organisationsentwickler:in oder Berater:in. Die Einsatzmöglichkeiten reichen über nahezu alle Branchen hinweg – etwa in der Industrie, im Dienstleistungsbereich, im IT- oder Logistiksektor sowie im öffentlichen Dienst.

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 StAkkrVO bzw. BlnStudAkkV	Formale Kriterien ☒ erfüllt ☐ Teilweise erfüllt ☐ Nicht erfüllt Fachlich-inhaltliche Kriterien ☒ erfüllt ☐ Teilweise erfüllt ☐ Nicht erfüllt
Bewertung	Das Gutachtergremium bewertet die Konzeption des Studiengangs als schlüssig und vollständig. Die Kompetenz- und Qualifikationsziele sind klar formuliert und durch das Curriculum gut erreichbar. Besonders positiv hervorgehoben wird die Kombination von Prozess- und Projektmanagement. Begriffe wie „reflektierte Durchsetzungsfähigkeit“ und „professionelles Handeln“ wurden von der Hochschule verständlich erläutert. Anregungen gab es zur stärkeren Integration von Technikfolgenabschätzung sowie zur klareren Unterscheidung zwischen Prozess- und Projektmanagement in den Modulbeschreibungen. Zudem wurde empfohlen, aktuelle ISO-Normen explizit zu benennen und auf international gängige Begrifflichkeiten – etwa statt „Multiprojektmanagement“ – zu achten. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird als gut unterstützt angesehen, auch im Hinblick auf deren gesellschaftliche Rolle. Die Hochschule stellte dar, dass praxisnahe Formate wie Workshops, Fallstudien und Projektsimulationen gezielte Rückkopplung und Entwicklung zum Projektmanager ermöglichen. Das Gutachtergremium bewertet die Struktur und Inhalte des Studiengangs als geeignet, um die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen. Die Studierenden erwerben wissenschaftliche und methodische Kompetenzen auf Bachelor-Niveau, die insbesondere in der empirisch angelegten Bachelorarbeit angewendet werden können. Die Fach- und Methodenkompetenzen sind gut verteilt und rechtfertigen den gewählten Studienabschluss. Es wurde empfohlen, die Methodenkompetenzen weiter zu stärken und alternative Prüfungsformen in Modulen mit Fallstudien anzubieten, um berufsrelevante Kompetenzen praxisnäher zu fördern. Zudem wurde angeregt, die Prüfungsformen breiter zu gestalten und die Modularisierung hinsichtlich aktueller rechtlicher Entwicklungen (MRVO) im Blick zu behalten. Projektsimulationen werden sowohl online als auch in Präsenz angeboten, wobei beide Formate sich bewährt haben. Die Verzahnung von Prozess- und Projektmanagement wird durchgängig behandelt, jedoch sollen die Module dies künftig noch deutlicher widerspiegeln. Ein Tausch von Modulen (z. B. „Personal und Organisation“ vor „Projektmanagement“) wird zur didaktischen Optimierung empfohlen. Die Hochschule arbeitet an einer möglichen Zertifizierung der Studieninhalte mit der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement. Die Gestaltung der Portfolioprüfung im Modul „IT Governance und IT Service Management“ soll noch klarer beschrieben und im Hinblick auf Selbststudium und Kontaktzeit angepasst werden. Obwohl der Studiengang keinen Branchenschwerpunkt hat, wird der Transfer durch die beruflichen Hintergründe der Lehrenden gesichert. Eine spätere branchenspezifische Spezialisierung sei laut Hochschule nicht geplant, da ein generalistischer Ansatz bevorzugt werde. Der Aspekt „hybrides Projektmanagement“ fehlt laut Gutachtenden; die Hochschule sieht diesen durch das Thema „agiles Projektmanagement“ abgedeckt. Das Gutachtergremium beurteilt die Zielgruppe des Studiengangs als klar definiert und gut beschrieben. Die Nachfrage nach dem Studiengang ist plausibel begründet und nachvollziehbar. Auf die Frage, warum sich Studierende für ein Studium statt eines Zertifikats entscheiden, erklärte die Hochschule, dass Zertifikate nur Teilbereiche abdecken, während der Studiengang umfassender ist und auf beliebten BWL-Spezialisierungen basiert – was das bestehende Interesse der Zielgruppe unterstreicht. Das Gutachtergremium stellt fest, dass die Hochschule einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bildungsmarkt hat. Die SRH Fernhochschule hat den relevanten Arbeitsmarkt für Absolvent:innen sowie den konkreten Mehrwert des Studiengangs sorgfältig analysiert und diese Erkenntnisse in die Studiengangskonzeption einfließen lassen. Die Positionierung im Bildungsmarkt und im Vergleich zu Wettbewerbern – insbesondere im Bereich Fernstudium – wird als schlüssig dargestellt. Der gute Betreuungsschlüssel und das flexible Studienmodell gelten aus Sicht des Gutachtergremiums als zentrale Wettbewerbsvorteile.

	Das Gutachtergremium bewertet die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Studiengangs als marktgerecht und zukunftsorientiert. Der Studiengang ist solide im beruflichen Umfeld der künftigen Absolvent:innen positioniert. Das Curriculum verfolgt klar das Ziel eines berufsqualifizierenden Abschlusses mit einem breit aufgestellten Profil, und es bestehen keine Zweifel an der Berufsbefähigung der Absolvent:innen. Die Studierenden werden im Verlauf des Studiums gezielt darauf vorbereitet, die erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden. Das Gutachtergremium konnte sich im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterlagen davon überzeugen, dass die notwendige Lehrkapazität des Studiengangs vorhanden ist. Das Curriculum wird nach Ansicht des Gutachtergremiums durch ausreichend fachliches und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Das eingesetzte Lehrpersonal verfügt über ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen wissenschaftlicher und praktischer Erfahrung. Im Rahmen von Study-Live-Veranstaltungen werden regemäßig Expert:innen aus der Praxis als Gastdozierende involviert, um somit den Theorie-Praxis-Transfer zu stärken. Die Integration von allgemeinen Modulen der Betriebswirtschaft, welche gleichermaßen auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden, könnte aus Sicht der Gutachter:innen aufgrund einer zu geringen Identifikation der Zielgruppe mit den Inhalten zu großen Protesten führen. Hierzu führte die SRH Fernhoch-schule aus, dass mit diesem Konzept bisher gute Erfahrungen gesammelt wurden und themenspezifische Anpassungen innerhalb der Module möglich sind. Der Studiengang unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring (z.B. die studentische Lehrveranstaltungsevaluation sowie die Workloaderhebung). Die Hochschule verfügt über verschiedene Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden (Konzept zur Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, Konzept zur Inklusiven Hochschule, Leitfaden zum Diskriminierungsfreien Sprachgebrauch, Nachteilsausgleich).
Auflagen Ergriffene Maßnahmen	Es wurden keine Auflagen ausgesprochen.

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation/Akkreditierung

Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung	Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen die folgenden Prozessschritte: 1. Anfertigung der Vorstudie 2. Beratung mit der Hochschulleitung 3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board 4. Externe Evaluation (externe Gutachter*innengruppe) 5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation 6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen 7. Formalprüfung durch das QM Board 8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre